



**Vorlesungsverzeichnis für das Zertifikat Gender Studies
im Sommersemester 2017**

Ringvorlesung:

15181.4467 Grenzen(t)ziehungen: Gender, Sexualitäten und Ordnungsversuche 3

Einführungsseminare:

Sozialwissenschaftliche Perspektiven:

15181.4468 Gender zwischen Ungleichheit und Diversität 4

14389.0008 Gewalt und Geschlecht 5

Kultur- und geisteswissenschaftliche Perspektiven:

15181.4472 Einführung in Feminist Surveillance Studies 5

15181.4466 Gender Stories 6

Politikwissenschaftliche Perspektiven:

15181.4471 Digitalizing Feminism: Gender und Ungleichheitsverhältnisse im digitalen Raum 7

Musikwissenschaftliche Perspektiven:

14206.0302 Forschungsseminar Musik und Gender 7

Biologiedidaktische Perspektiven:

14811.5030 Schwerpunkt Mensch 8

Aufbauseminare:

Sozialwissenschaftliche Perspektiven:

15321.0000 Krise?! Männlichkeiten und Erwerbsarbeit..... 8

14389.0013 Medizinische Perspektiven auf queere Lebenswelten..... 9

Kultur- und geisteswissenschaftliche Perspektiven:

15181.4469 Intersektionalität und Populäre Kultur 9

14389.0020 Queerness, Identity and Social Justice in transcultural context: Buddhist perspectives and contemporary transformations..... 10

Politikwissenschaftliche Perspektiven:

15181.4470 Homophobie und Politik: Regierung durch/der Homophobie 11

Literaturwissenschaftliche Perspektiven:

14569.3612 'That sucks!' Gender and Sexuality in Zombie and Vampire Films..... 11

Rechtswissenschaftliche Perspektiven:

15181.4473 Doing Gender, Doing Law, Doing Science – Die Rolle des Rechts für die Implementierung einer inklusiven und partizipativen Gerechtigkeitspolitik am Beispiel des Wissenschaftssystems 12

Ringvorlesung:

15181.4467 Grenzen(t)ziehungen: Gender, Sexualitäten und Ordnungsversuche

Lehrperson: Dr. Dirk Schulz

Do 16.00h – 17.30h

IBW Gebäude Hörsaal 113

Im Anschluss an die vorherigen zentralen Ringvorlesungen von GeStiK widmet sich auch diese Veranstaltung einer derzeit besonders brisanten Debatte. Diesmal geht es um Grenzen, um Aus- und Abgrenzungen, um Zugehörigkeiten und Ausschlüsse und in welchen Diskursen diese Zuordnungen und Separationen vorgenommen werden. Welche Vorstellungen und Strategien lassen sich in Verhandlungen von Grenzen erkennen? Gender und Queer Studies werden von Beginn an mit Fragen von Grenzen konfrontiert bzw. stellen diese in Frage. Inwiefern werden Grenzen als notwendig und natürlich gesetzt, Grenzen, die es zu verteidigen bzw. zu errichten gilt? Und welche Grenzen dienen sexistischer, homophobischer, transfeindlicher oder/und rassistischer Gewalt bzw. einer diskursiven Machterhaltung, Privilegierung und Hierarchisierung? Die Vortragenden werden aus sehr unterschiedlichen Zugängen Konzepte von Grenzen vorstellen und im Anschluss zur Diskussion stellen.

Einführungsseminare:

Sozialwissenschaftliche Perspektiven:

15181.4468 Gender zwischen Ungleichheit und Diversität

Lehrperson: Dr. Lara Jüssen

Einführung: 23.06. 12.00h – 13.30h, Raum S 179a HF Klosterstr.

1. Block: 07.07. 12.00h – 19.00h, Raum S 179a HF Klosterstr.
08.07. 9.00h – 15.30h, Raum S 179a HF Klosterstr.
2. Block: 21.07. 12.00h – 19.00h, Raum S 178 HF Klosterstr.
22.07. 9.00h – 15.30h, Raum S 178 HF Klosterstr.

In dem Einführungsseminar wird ausgewählte Literatur zu Gender gelesen, welche Einblicke in relevante theoretische Debatten liefert. Dabei sollen europäische und angelsächsische sowie dekoloniale und queere Feminismen berücksichtigt werden. Als feministische Debatten verstärkt von weißen, europäischen und nordamerikanischen Frauen aufgegriffen wurde um ihre Rechte zu stärken, visibilisierten schwarze und subalterne Frauen aus dem globalen Süden ihre Positionalität indem sie verdeutlichten, dass weitere Ungleichheiten zwischen Frauen berücksichtigt werden müssen. Intersektionalität kam als Erklärungsansatz auf um beschreibbar zu machen wie Sex/Gender, kulturelle Unterschiede/Hautfarbe und Klasse gleichzeitig wirken und sich all zu oft als Sexismen, Rassismen und Klassismen artikulieren. Eine Kontextualisierung von Gender in Pflege und ‚care‘-Arbeit verweist einerseits auf geringes gesellschaftliches Ansehen traditionell weiblicher Tätigkeiten, deren Stärkung andererseits jedoch enorme Potenziale für eine gerechtere Organisation von Gemeinschaft/en herbeiführt. Jüngere theoretische Überlegungen gehen aus von Körper und Affekten als materielle Dimensionen von sozialer Ungleichheit.

14389.0008 Gewalt und Geschlecht

Lehrperson: Dr. Claudia Nikodem

Mo 8.00h – 9.30h

Raum 0A01 Bauwens Gebäude

Spätestens seit den Übergriffen in der Silvesternacht 2015-16 in Köln, ist - wieder - offensichtlich, dass Gewalt ein Phänomen ist, das sehr stark vergeschlechtlicht ist. Es besteht nicht nur eine Korrelation zum "biologischen" und "sozialen" Geschlecht, sondern auch die Begehrensformen sind eng mit Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen verknüpft. Diesen Korrelationen wird sich aus theoretischer wie empirischer Form genähert.

Die Bereitschaft zu einer kontinuierlichen Lektüre wissenschaftlicher Texte wird erwartet.

Kultur- und geisteswissenschaftliche Perspektiven:

15181.4472 Einführung in Feminist Surveillance Studies

Lehrperson: Nadine Dannenberg

Einführung: 05.05. 14.00h – 15.30, Raum S 144 HF-Hauptgebäude

1. Block: 02.06. 12.00h – 19.00h, Raum S 179a HF Klosterstr.
03.06. 9.00h – 15.30h, Raum S 179a HF Klosterstr.
2. Block: 30.06. 12.00h – 19.00h, Raum S 179a HF Klosterstr.
01.07. 9.00h – 15.30h, Raum S 179a HF Klosterstr.

Der Begriff „Überwachung“ ist derzeit in aller Munde. Die dabei aufgerufenen Dichotomien Privatheit/Öffentlichkeit, Sicherheit/Gewalt, Normalität/Abweichung oder Individuum/Staat werden nicht nur in den Surveillance Studies (z.B. Lyon, Agre, Andrejevic) zur Debatte gestellt, sondern spielen auch in der queer_feministischen Theoriebildung (z.B. Foucault, Deleuze, Warner, Puar) eine zentrale Rolle. Im Rahmen dieser Einführung sollen beide Bereiche zusammengeführt werden, um den Blick auf Prozesse einer (heteronormativen) Vergeschlechtlichung zu schärfen, die sich sowohl in Nutzungs- und

Marketingstrategien, als auch bereits in die Konstitution technischer Devices einzuschreiben scheinen; und damit alte Ungleichheiten in neuem Gewand reproduzieren.

15181.4466 Gender Stories

Lehrperson: Dr. Dirk Schulz

Mi 12.00h – 13.30h

Hauptgebäude Hörsaal V

Dieses Seminar gibt einen Einblick in Geschichte(n), Positionierungen und Perspektiven der Gender und Queer Studies, die gerade in letzter Zeit im deutschsprachigen Raum wahlweise für die „Pervertierung einer natürlichen Geschlechterordnung“ oder für eine Politik der „Gleichmacherei“ verantwortlich gemacht werden. Feministische und queere Theorien werden häufig im Alltagsverständnis als „realitätsfern“ und im akademischen Raum als zu politisch und ideologisch abgewertet. In diesem Seminar wollen wir anhand einiger ausgewählter Texte der Frage nachgehen, inwiefern diese Einschätzungen als ein Abwehrmechanismus und Sicherungsversuch einer androzentrisch- heteronormativen Ordnung zu verstehen sind. Die Seminarliteratur soll dabei gleichzeitig einige wichtige Denkströme, die die Gender und Queer Studies präg(t)en vermitteln und zur Diskussion stellen.

Politikwissenschaftliche Perspektiven:

15181.4471 Digitalizing Feminism: Gender und Ungleichheitsverhältnisse im digitalen Raum

Lehrperson: Nicole Najemnik

1. Block: 12.05. 12.00h – 19.00h, Raum S 178 HF Klosterstr.
13.05. 9.00h – 15.30h, Raum S 178 HF Klosterstr.
2. Block: 23.06. 12.00h – 19.00h, Raum S 178 HF Klosterstr.
3. Block: 14.07. 12.00h – 19.00h, Raum S 144 HF-Hauptgebäude

Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende soziologische und politikwissenschaftliche Überlegungen zu Ungleichheitsverhältnissen und Gender im digitalen Raum vermittelt. Außerdem werden Konstruktionsprozesse von Gender im virtuellen Raum nachgezeichnet und es erfolgt eine differenzierte Auseinandersetzung mit Fragen nach Teilhabe und Partizipationsmöglichkeiten von Frauen* auf dem IT-Arbeitsmarkt sowie im Hinblick auf politische Prozesse im Netz. Eine Annäherung an diese Fragen soll anhand einer intersektionalen Forschungsperspektive erfolgen und in diesem Kontext auch Cybergewalt gegen Frauen* problematisieren. Abschließend bietet das Seminar einen Überblick über Netzfeminismen und digitale Widerstandsmomente von Frauen*.

Musikwissenschaftliche Perspektiven:

14206.0302 Forschungsseminar Musik und Gender

Lehrperson: Monika Schoop

Mo 16.00h – 17.30h

Raum 1416a Hauptgebäude (Gebäude 100)

Biologiedidaktische Perspektiven:

14811.5030 Schwerpunkt Mensch

Lehrperson: Prof. Dr. Rolf Pommerening

Mo 14.00h – 15.30h

Laborraum 0.27, Gebäude 211 (IBW Gebäude)

In der Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit fachspezifischen und fächerübergreifenden Themen aus der Sexualerziehung. Dabei sind die Inhalte auf die Verbindung von Theorie und unterrichtsrelevanter didaktisch-methodischer Umsetzung hin ausgerichtet. Das heißt: In Referaten werden sachbezogene Inhalte in schülerverständlicher Sprache durch Sachanalysen und didaktischen Reduktionen inhaltlich kompetenzorientiert vermittelt.

Aufbauseminare:

Sozialwissenschaftliche Perspektiven:

15321.0000 Krise?! Männlichkeiten und Erwerbsarbeit

Lehrperson: Jun.-Prof. Dr. Diana Lengersdorf

Di 12.00h – 13.30h

S 180 Modulbau

Unsere gängigen Vorstellungen von einem Leben als 'Mann' ist eng mit Erwerbsarbeit verbunden. Beruf, Karriere, Erfolg gehören ebenso dazu wie die Rolle als Ernährer der Familie. Diese enge Verbindung wird durch verschiedene gesellschaftliche Transformationsprozesse massiv herausgefordert. Wir werden gemeinsam diesen Entwicklungen auf den Grund gehen, theoretische Konzepte dazu kennenlernen und auch an empirischem Material interpretierend arbeiten, das in einem aktuell laufenden Forschungsprojekt erhoben wurde. Grundlegend sind Erkenntnisse der Arbeits- und Organisationssoziologie sowie der Geschlechterforschung.

14389.0013 Medizinische Perspektiven auf queere Lebenswelten

Lehrperson: Dr. Thamar Klein

Mo 10.00h – 11.30h

Raum S 131 HF-Hauptgebäude A-Block

Wir werden aus queerer und medizinsoziologischer Perspektive einen Blick auf die Rolle und Bedeutung von Befindensweisen und Körperlichkeiten in der Gesellschaft und den Formen und Folgen ihrer gesellschaftlichen sowie medizinischen Behandlung werfen. Dabei werden wir u.a. den folgenden Fragen nachgehen: Wo werden gesellschaftliche Kategorien wie bspw. Geschlecht und sexuelle Orientierung als ein wesentliches Unterscheidungskriterium betrachtet, das Erkrankungsrisiken, Krankheitsverläufe und Therapien entscheidend beeinflusst? Welche Auswirkung hat die Dominanz einer heteronormativen Geschlechterordnung auf die Gesundheitsforschung und die Medizin? Welche Deutungsmacht hat die Medizin in Bezug auf Körper und Geschlecht? Welche Auswirkungen hat das für trans* oder inter* Menschen?

Kultur- und geisteswissenschaftliche Perspektiven:

15181.4469 Intersektionalität und Populäre Kultur

Lehrperson: Marcel Wrzesinski/Robert Winkler

Einführung: 19.05. 12.00h – 19.00h, Raum S 101 IBW Gebäude

1. Block: 30.06. 12.00h – 18.00h, Raum S 178 HF Klosterstr.

01.07. 9.00h – 15.30h, Raum S 178 HF Klosterstr.

2. Block: 28.07. 12.00h – 18.00h, Raum S 179a HF Klosterstr.

29.07. 9.00h – 15.30h, Raum S 179a HF Klosterstr.

In einer von neoliberalen Denken und der westlichen Populärkultur nachhaltig globalisierten Welt spüren Vertreter_innen des intersektionalen Diskurses den benachteiligenden Verflechtungszusammenhängen nach, die sich durch das Zusammenfallen mannigfaltiger Diskriminierungen ergeben.

Im Seminar soll durch die Bestimmung ausgewählter Artefakte einer populären westlichen Kultur zunächst der wechselseitige Einfluss zwischen 'dem' Populären und intersektionaler Theoriebildung freigelegt werden; davon ausgehend die historische Verortung der vorgenannten Debatte bestimmt und gefragt, wie Konzeptualisierungen von Intersektionalität durch die Dimension des Populären angereichert werden. Oder anders: Wann ist Populärkultur reflexiv-emanzipatorisch und wie beeinflusst uns das?

14389.0020 Queerness, Identity and Social Justice in transcultural context: Buddhist perspectives and contemporary transformations

Lehrperson: Bee Scherer

1. Block: 28.04. 9.00h – 16.00h, S 68 Philosophikum
29.04. 8.00h – 16.00h, S 166 HF-Frangenheimstr.
2. Block: 05.05. 9.00h – 16.00h, S 68 Philosophikum
06.05. 8.00h – 16.00h, S 166 HF-Fragenheimstr.

In this module we will investigate Queerness (gender and sexual diversity) and intersectional identity construction and theories (e.g. crip; critical race theory; de/postcolonial etc.) in the context of Buddhist cultures and transnational Buddhist traditions; we will first look at parameters of Buddhist identity constructions and theories on Human nature and evaluate centres and margins created by such constructions with regard to, among others, gender equality, transgender, sexualities, abled-bodiness, and socio-economic status. We will then discuss Buddhist approaches to Social Justice in the contexts of modernism, globalisation and contemporary discursive cultural flows in order to gain understanding into the complexity and hybridity of the various contemporary Buddhist negotiations of late modernity in the global village.

Politikwissenschaftliche Perspektiven:

15181.4470 Homophobie und Politik: Regierung durch/der Homophobie

Lehrperson: Dr. Antke Engel

1. Block: 28.04. 12.00h – 19.00h, Raum S 178 HF Klosterstr.
29.04. 9.00h – 15.30h, Raum S 178 HF Klosterstr.
2. Block: 15.07. 9.00h – 16.00h, Raum S 137 HF Hauptgebäude
16.07. 9.00h – 15.30h, Raum S 137 HF Hauptgebäude

Im Seminar werden aktuelle Einsätze von und gegen Homophobie in nationalen und globalen Politikfeldern untersucht. Nicht nur dann, wenn Homosexualität kriminalisiert oder sozialpolitisch bzw. medial diskriminiert wird, wird mit Homophobie Politik gemacht, sondern auch wenn bestimmte Bevölkerungsgruppen oder Staaten als homophob markiert werden (und z.B. diplomatische Kontakte abgebrochen oder ökonomische Hilfen an LG(BTI)-Toleranz gekoppelt werden). Wie werden auf diese Weise Ansprüche auf eigene Fortschrittlichkeit und postkoloniale Nord-Süd-Hierarchien gesichert? Methodisch wird Michel Foucaults Konzept der Gouvernementalität genutzt, um die Komplexität der verschiedenen Formen der Regierung durch/der Homophobie in ihrem Zusammenspiel zu analysieren. Neben der Erarbeitung der Methodik soll insbesondere queer-theoretische und queer-of-color-Literatur diskutiert werden.

Literaturwissenschaftliche Perspektiven:

14569.3612 'That sucks!' Gender and Sexuality in Zombie and Vampire Films

Lehrperson: Dr. Doro Wiese

Mo., 3.4. – Fr. 7.4.2017 jeweils 10.00h – 15.30h
S26 Seminargebäude

In this seminar we will scrutinize two recurrent figures of contemporary popular culture: vampires and zombies. On the one hand, we will pay close attention to the historical twists and changes that the depiction of these creatures have undergone, with a particular emphasis on contemporary productions like True Blood (HBO TV series 2008 -- 2014), or the Walking Dead (comic book series since 2003; AMC TV series since 2010). On the other hand, students will be

introduced to analytical tools for reading films and TV-series. We will engage with canonical texts of the so-called gaze theory, and look at contemporary debates on the Cinema of Sensation. This course will specifically focus on the (deviant or complicit) construction of gender, sexuality, race, and class in the chosen vampire and zombie films. Equally, we will pay attention to the criticism of consumer-capitalism that is often evoked through the zombie-motive. This course is open for and explicitly welcomes GeStiK and Media students, and will be conducted in English.

Rechtswissenschaftliche Perspektiven:

15181.4473 Doing Gender, Doing Law, Doing Science – Die Rolle des Rechts für die Implementierung einer inklusiven und partizipativen Gerechtigkeitspolitik am Beispiel des Wissenschaftssystems

Lehrperson: Dr. Nina Steinweg

Einführung: 19.04. 12.00h – 13.30h, Raum S 90 Philosophikum
1. Block: 05.05. 12.00h – 19.00h, Raum S 179a HF Klosterstr.
06.05. 9.00h – 15.30h, Raum S 179a HF Klosterstr.
2. Block: 19.05. 12.00h – 19.00h, Raum S 178 HF Klosterstr.
20.05. 9.00h – 15.30h, Raum S 178 HF Klosterstr.

Im Spannungsfeld von politischen Konzepten wie Gender Mainstreaming, Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit & Diversity , rechtlichen Regelungen und kritischer Forschung, z.B. in den Gender, Queer, & Postcolonial Studies, steht eine inklusive und partizipative Gerechtigkeitspolitik vor großen Herausforderungen. Ziel des Seminars ist es, die Wechselwirkungen und Interdependenzen von Recht und Geschlechterverhältnissen/-konstruktionen aufzuzeigen und anhand eines den Studierenden bekannten Handlungsfeldes „Wissenschaft“ zu veranschaulichen. Das Seminar bietet einen kurzen Überblick über kritische (Gender-) Theorien, grundlegende Daten zu den Geschlechterverhältnissen in der Wissenschaft, rechtliche Rahmenbedingungen sowie einen Einblick in die Praxis der Rechtsanwendung zur Herstellung der Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft. Durch die Verbindung von rechtlichen Grundlagen der Gleichstellungspolitik in der Wissenschaft mit feministischer Rechtstheorie und Gendertheorien sollen die Teilnehmer*innen in die Lage versetzt werden, sich kritisch und konstruktiv mit den bestehenden Steuerungspotentialen und –praxen von Recht auseinander zu setzen.